



„Wir verstummen nicht“

Das Bundesumweltamt bezeichnet Laubbläser als laut, schmutzig, gefährlich für Tiere und bedenklich für unsere Gesundheit. Das allerdings überzeugt die Gemeindeverwaltung und insbesondere den Herrschinger Bauhof nicht. In der öffentlichen Sitzung begründete der Leiter des Bauhofs, Mörtl, die Liebe Herrschings zum Laubbläser (herrsching.online setzt sich damit noch inhaltlich auseinander). Bürgermeister Schiller warf dem Herausgeber Verstöße gegen die Bildrechte der Bauhofarbeiter vor. Eine Entgegnung war nicht möglich, weil die dargelegte Rechtsauffassung der Verwaltung unter „Bekanntmachungen des Bürgermeisters“ ausgebreitet wurde. Der herrsching.online-Herausgeber antwortete dem Bürgermeister mit einem offenen Brief.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister

zuerst vielen Dank für die kostenlose Werbung im Gemeinderat. Reichweite ist unsere Rückversicherung und Motivation.

In den eineinhalb Jahren, in denen **herrsching.online** am Markt ist, gab's 344 357 Aufrufe. Allein gestern freuten wir uns über 738 Aufrufe. Wird also.

Der Erfolg speist sich auch aus den Themen, die anderswo ignoriert werden. Zum Beispiel aus dem Errege-Thema Laubbläser, von denen das Bundesumweltamt sagt: „Sie sind laut, schmutzig, gefährlich für Tiere und bedenklich für unsere Gesundheit: Laubsauger und -bläser können Mensch und Umwelt belasten. Besen oder Harke sind die bessere Alternative.“

Viele Bürger bezeichnen die Bläser als die Energieverschwender, Krachmacher und Umweltschädlinge. Diese Stimmung in der Bürgerschaft hat **herrsching.online** aufgegriffen und mit Fakten unterlegt.

Wir haben dazu auch einen Bildbeleg geliefert: Ein Gemeindearbeiter bläst Laub von einer Wiese in den Wald – nahe einer Staatsstraße fern jeden Fußgängerverkehrs. Eine Aktion, die in Zeiten der Energie- und Haushaltskrise sinnfrei ist.

Der Arbeiter exekutierte hier offenkundig den Auftrag der Bauhofleitung und war damit als Amtsperson unterwegs. Diese Handlung zu dokumentieren, ist von öffentlichem Interesse und darf von einem Journalisten fotografiert werden, wenn der Mann auf dem veröffentlichten Bild nicht zu erkennen ist. Das

Persönlichkeitsrecht tritt hier klar hinter dem Grundrecht auf freie Presseberichterstattung zurück.

Statt aber ein klärendes Gespräch zu suchen, haben Sie in einer öffentlichen Sitzung dieses elementare Presserecht diskreditiert.

herrsching.online hat Ihnen zu den gemeindlichen Laubbläsern drei Fragen gestellt:

1. Sehen Sie technische Alternativen zu den benzinbetriebenen Laubbläsern?
2. Warum ist die Stadt Starnberg in Sachen Laubbläser kein Vorbild für Herrsching?
3. Gibt es rechtlich unproblematische Möglichkeiten, das Laub in bestimmten Bereichen außerhalb der Verkehrswege als Dünger einfach liegen zu lassen?

Statt klarer Antworten gab's eine öffentliche Polemik. Dass die allerdings unter dem Punkt „Bekanntmachungen des Bürgermeisters“ segelte, erinnerte ein bisschen an einen Schauprozess.

Gewiss ein schräger Vergleich. Nach Schauprozessen sind Angeklagte meist für lange Zeit verstummt.

Damit, verehrter Herr Bürgermeister, ist bei uns nicht zu rechnen.

Mit respektvollen Grüßen

Gerd Kloos

Herausgeber

herrsching.online

Category

1. Gemeinde

Date

26/08/2026

Date Created

01/11/2022